

QUERSTRICH

Die Stadtteilzeitung für Quadrath-Ichendorf



**Ihre Initiative
ist gefragt**
Seite 2



Ein Bahnhof für alle. Am 29. März wird Gleis 11 als Treffpunkt im Herzen des Stadtteils eröffnet. S. 6



Quadrich kennt sich aus. Der kleine Mann im Ringelhemd ist immer unterwegs und hat sich in seiner Heimat umgesehen. S. 5



Handarbeitsgruppe, Internationales Frühstück, Sprach- und Spielkurse. Im StadtteilLaden ist ne Menge los. S. 9

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

in den letzten Jahren ist bereits Vieles auf den Weg gebracht worden, um den Stadtteil Quadrath-Ichendorf aufzuwerten. So existiert seit September 2011 der StadtteilLaden an der Köln-Aachener-Straße, der sich als Ort der Nachbarschaft, der Kommunikation und Integration etabliert hat. Als Begegnungsstätte wird hier das Miteinander aller Kulturen und Generationen im Stadtteil gelebt. Ob Gespräche, Kurse, Spiele, Lernen oder Handarbeit: Vieles hat hier seinen Platz. Diese lebendige Stadtteilarbeit verdanken wir vor allem Ihnen, den zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern. Sie nehmen regen Anteil und gestalten Ihren Ort mit.

Und es geht mit großen Schritten weiter. Am neuen Integrations- und Kulturbahnhof **Gleis 11** wird ab März 2019 viel Raum und Energie für neue Projekte geboten. Im Oktober haben wir eine tolle Nachricht aus dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen erhalten. Wir wurden in das Förderprogramm Soziale Stadt mit einer Fördersumme aufgenommen, die viele Erneuerungen möglich macht.

Mit diesen finanziellen Mitteln können neben dem Quartiersmanagement im StadtteilLaden an der Köln-Aachener Straße und der Öffentlichkeitsarbeit verschiedene Projekte zur weiteren Aufwertung des Ortes realisiert werden. Alle Maßnahmen und Aktionen stehen unter dem Leitgrundsatz „Wir gestalten Quartiere und zwar gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern.“ Die erste Kulturwerkstatt im Oktober 2018 oder die Na-

mensfindung für den zukünftigen Integrations- und Kultur-Bahnhof sind dafür aktuelle Beispiele. Regelmäßige Informations- und Beteiligungsveranstaltungen zu den städtebaulichen Projekten wie der Spielplatzplanung an der Robert-Koch-Straße oder der Gestaltung des Jakob-Bühr-Platzes unterstützen diese gemeinschaftliche Ausrichtung.

Ich freue mich, dass Sie sich stets über die aktuellen Entwicklungen nicht nur informieren und an den vielen Veranstaltungen teilnehmen, die wir für die Umsetzung von Projekten anbieten, sondern auch intensiv helfen, dass alle Bürgerinnen und Bürger erfahren, was im Ort passiert. Dazu gehört beispielsweise die Homepage „Mein-Quadrath-Ichendorf“. Die Kommunikation mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, sowie Ihre Beteiligung sind entscheidende Voraussetzungen dafür, dass sich die Bürgerschaft mit ihrem Ort identifiziert.



Dazu wird die neue Stadtteilzeitung ein weiterer Beitrag sein. Sie wird über Neues und Wichtiges zeitnah informieren. Ich bin sicher, gemeinsam schaffen wir eine starke Zukunft für Quadrath-Ichendorf, einen lebendigen Stadtteil, in dem Sie gern wohnen und sich wohlfühlen.

Kamera, Block und Stift

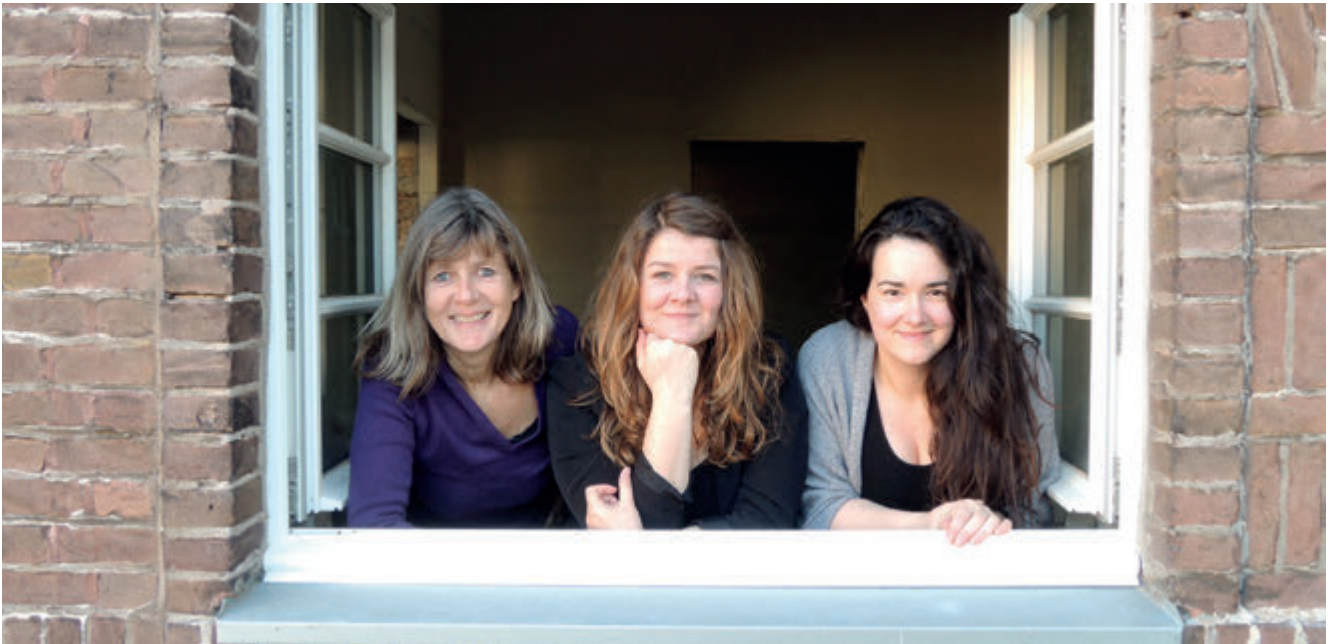
Die Redaktion braucht ihre Unterstützung

Endlich ist es soweit. Monatelang haben wir geplant, gefragt, geschrieben und geknipst. Wir, das sind ein Team der EG BM sowie ehrenamtliche Redakteurinnen und Redakteure der Homepagegruppe mein-quadrath-ichendorf.de. Jetzt ist die erste Ausgabe unserer Stadtteilzeitung „Querstrich“ fertig. Pünktlich



Mit Herz und Kompetenz

Das Stadtteilteam stellt sich vor



▲ Antje Eickhoff, Anika Kresken und Katharina Krosch. Foto: bb

Anika Kresken ist voller Tatendrang. Für sie ist **Gleis 11** der ideale Ort, um Ideen umzusetzen. „Hier können die Menschen aus Quadrath-Ichendorf kreativ sein. Ich helfe bei der Umsetzung der Projekte und suche auch nach Fördermitteln“, beschreibt die 28jährige Sozialarbeiterin ihre Aufgabe als Kulturkoordinatorin im Auftrag der EGBM. Egal ob Theater, Musik,

bildende Kunst, Ausstellung oder Tanz. Alles ist möglich und kann in den Räumen am **Gleis 11** umgesetzt werden, wenn sich die Bürgerinnen und Bürger engagieren. Auch Quartiersmanagerin Katharina Krosch wird künftig im Büro im ehemaligen Bahnhofsgebäude anzutreffen sein. Die 31jähri-

ge Sozialarbeiterin ist seit 2016 in Bergheim tätig und war zuvor im Bereich der Flüchtlingshilfe aktiv. Seit Januar 2018 arbeitet sie im StadtteilLaden. Sie begleitet die sozialen und integrativen Angebote und den Budgetbeirat. „Ich wünsche mir, das **Gleis 11** ein Ort der Begegnung wird, der Menschen in Kontakt bringt. Und das interkulturell und generationsübergreifend“, sagt sie. Auch ein Beratungscafé könnte sie sich vorstellen. Ums Planen und Bauen kümmert sich seit Mai 2018 Quartiersmanagerin Antje Eickhoff. Sie ist eine erfahrene Stadtplanerin und hat in Bergheim bereits den Wandel im Stadtteil Süd-West begleitet. Zur Zeit betreut sie die Bauarbeiten im Bahnhofsgebäude. Haustechnik und Einrichtung sind die aktuellen Themen. Ebenfalls angelaufen sind unter ihrer Leitung die Planungen für den Spielplatz an der Robert-Koch-Straße und für den Jakob-Bühr-Platz. *bb*

zum 9. Wintermärchen, das am 15. und 16. Dezember wieder im Bürgerhaus stattfindet. Vierteljährlich wird die Zeitung nun in ihrem Briefkasten landen und sie über die Entwicklungen im größten Bergheimer Stadtteil auf dem Laufenden halten. Im Sommer wurde Quadrath-Ichendorf in das Landesförderprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen. Mit einer Vielzahl von Projekten wird der Doppelort umgestaltet und aufgewertet. Am 29. März 2019 wird der Integrations- und Kulturbahnhof **Gleis 11** im Herzen des Stadt-

teils eröffnet. Unsere Zeitung wird dabei nicht nur informieren. Wir wollen die Bewohnerschaft zu Wort kommen lassen, das Klima im Viertel verbessern, das Zusammenleben interessanter und toleranter gestalten. Wenn Sie Lust haben, in unser Redaktion mitzuarbeiten, dann melden Sie sich. Druckreife Texte brauchen wir nicht. Bei der Formulierung der Artikel sind wir behilflich. Unsere Adresse finden Sie im Impressum auf der letzten Seite. *bb*

Kohl und Karotten für die Nachbarn

ASH legt Gemeinschaftsgarten am Kirchacker an



Bohnen, Möhren, Salat, Sonnenblumen und eine Wildblumenwiese. Michael Dickmann und Anne Nigge freuen sich auf das Frühjahr. Dann sollen im Gemeinschaftsgarten am Kirchacker die ersten Gemüse-pflänzchen sprießen. Seit Mitte September verwandeln 16 Teilnehmende einer Beschäftigungsmaßnahme die Grünfläche Am Kirchacker, gleich hinter den Häusern am Friedhof, in einen Garten. Angeleitet werden sie dabei von Agraringenieur Dr. Michael Dickmann und Garten- und Landschaftsbaumeister Oliver Schnell, Mitarbeiter bei ASH Sprungbrett e.V. Gemüse- und Hochbeete sind bereits fertig. Im Moment wird eine kleine Terrasse angelegt, auf der später eine Pergola entstehen soll. „Das macht mir Spaß“, sagt Thomas Linke. Der 51jährige Ichendorfer kennt sich gut aus. Er war früher bei einer Baufirma beschäftigt und hat anschließend in einem ASH-Projekt den Tafelgarten in Bergheim Süd-West mitangelegt. Auch Marco Braun, 31 Jahre alt, gefällt die Arbeit mit Spaten und Schubkarre.

Der Bergheimer war zuvor länger arbeitslos und ist nun froh wieder eine sinnvolle Beschäftigung zu haben. „Gerade für Menschen

nerin Anne Nigge sucht derweil Zuhause nach Samen und anderen nützlichen Dingen. „Ich habe noch eine Regentonne“, bietet sie



▲ Das Gartenbauteam bereitet das Fundament für die Pergola vor.
Foto: bb

die länger arbeitslos waren, ist so eine Maßnahme wichtig. Sie erfahren wieder Wertschätzung und das Selbstwertgefühl steigt“, weiß Michael Dickmann. Anwoh-

an. Bereits vor zwei Jahren hat sie vor den Flüchtlingsunterkünften gemeinsam mit den Bewohnern die Vorgärten bepflanzt. Künftig will sie zusammen mit ihnen im Gemeinschaftsgarten graben, säen und ernten. Auch die Jungen und Mädchen der benachbarten Grundschule wollen den Garten regelmäßig nutzen. Für die Gestaltung werden noch Gartenbänke, Findlinge, Platten, Gartenwerkzeuge und eine Schubkarre gesucht. Angebote nimmt Antje Eickhoff von der EB GM unter der Rufnummer 02271/56 89 896 gerne entgegen. Auch Nachbarn, die mitgärtnern möchten, können sich dort melden. *bb*



Hallo Leute,

für die erste Ausgabe des Querstrich habe ich mich mal mit dem Begriff Heimat beschäftigt. Seit ich vor etwas mehr als einem Jahr nach Quadrath-Ichendorf gekommen bin, denke ich oft darüber nach, wo meine Heimat ist. Ich habe mich mit einigen Leuten darüber unterhalten und dabei sehr interessante und unterschiedliche Ansichten kennen gelernt. Hier sind drei davon:

Eine Freundin verteidigt ihre Heimatstadt Düsseldorf wie eine Löwin gegen die üblichen Sticheleien der Kölner. Wenn es aber um das Gefühl geht, das man hat, wenn man in der Ferne ist und sich nach zu Hause sehnt, dann ist Quadrath-Ichendorf ihre Heimat, der Lebensmittelpunkt, wo ihr Mann, ihre Tochter und ihre Freunde sind.

Eine gebürtige Engländerin hat es mit den Worten „Home is where my heart is“ also „Heimat ist wo mein Herz ist“ auf den Punkt gebracht.

Auch dieses Gedicht spricht für sich: „Heimweh nach Afghanistan und meiner Mutter! Ich denke an sie! Sehnsucht.“ Ich hoffe für alle, die aus ihrer Heimat flüchten müssen, dass sie eines Tages dorthin zurückkehren können und dort wieder mit ihren Familien in Frieden leben können. Ich bin durch meine Arbeit als Frei-



zeitanlagentester weit herumgekommen und habe an vielen Orten gelebt. Nun bin ich also in Quadrath-Ichendorf und ich muss sagen, ich fühle mich hier schon heimisch. Ich habe nette Freundschaften geknüpft und lerne ständig interessante neue Leute kennen. Ich habe mich intensiv mit der Geschichte und dem Vereinsleben im Ort beschäftigt und

so eine enge Bindung aufgebaut. Vor einiger Zeit habe ich einen sehr interessanten Vortrag über die Geschichte der „Gastarbeiter“ und Migranten in Quadrath-Ichendorf gehört und war sehr erstaunt, wie bunt gemischt die Bevölkerung hier im Ort ist. Da gibt es alteingesessene Familien, Gastarbeiter der ersten Generation, die hier eine Familie gegründet und dadurch eine Heimat gefunden haben, Menschen wie die bereits erwähnte Freundin, die der Liebe wegen hierher kam, wieder andere, die aufgrund ihrer Arbeit hier wohnen, aber es gibt auch viele, die unseren Ort nur als Schlafstadt sehen und kein echtes Heimatge-

fühl entwickeln. Wieder andere hängen sehr an der Heimat ihrer Eltern, auch wenn sie selber hier geboren sind, weil sie die Tradition dieses Landes pflegen. Wenn ich all diese Heimatgeschichten nun mit den beiden Definitionen neben meinem Artikel vergleiche, komme ich zu einer dritten Definition: Heimat ist ein Gefühl tief im Herzen und es kommt auf jeden Einzelnen an, für welchen Ort das Herz schlägt. Der Ort, an dem man aufgewachsen ist hat genau so einen Platz im Herzen wie der Ort, an dem Familie und Freunde sind, wichtig ist nur, dass wir uns wohl und sicher fühlen. Mein Herz schlägt für Quadrath-Ichendorf!

P.S. Zum Leben erweckt hat mich übrigens Susanne Winand. Sie verleiht mir ihre Stimme, kleidet mich ein und spaziert mit mir durch Quadrath-Ichendorf.

Heimat:

Bedeutungen:

- 1) Ort, Gegend oder Land, wo jemand aufgewachsen ist, wo man sich wohl fühlt
- 2) Ort, Gegend oder Land, woher etwas stammt, wo etwas seinen Ursprung hat



Hier schlägt das Herz

Integrations- und Kulturbahnhof



Wer derzeit auf dem Weg zum Zug mal schnell auf die Bahnhofsuhr gucken will, um die genaue Zeit zu erfahren, hat Pech gehabt. Die Zeiger stehen still. Das wird sich bald ändern. Spätestens zur Eröffnung des Integrations- und Kulturbahnhofs in Quadrath-Ichendorf am 29. März 2019 soll auch die große Bahnhofsuhr wieder funktionieren. Derzeit läuft der Umbau des denkmalgeschützenden Gebäudes aus dem Landesprogramm „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ auf vollen Touren. Das 1928 im Stil des Backsteinim-

pressionismus erbaute Haus wird zum Bürgerzentrum im Herzen des Stadtteils. Künftig sollen dort Konzerte, Theateraufführungen, regelmäßige Spiel- und Sportkurse sowie Beratungen stattfinden. Rund 1,7 Millionen Euro stehen für Umbau und Einrichtung zur Verfügung. Mit 1,4 Millionen Euro übernimmt das Land den größten Teil der Kosten. Um die Umsetzung des Projekts kümmert sich die Entwicklungsgesellschaft Bergheim gemeinnützige GmbH (EGBM). Planung und Bauleitung erfolgen durch das Kölner Architekturbüro Marciniak. „Schon

jetzt kann man sehen, dass hier ein toller Treffpunkt für alle Bewohnerinnen und Bewohner des größten Bergheimer Stadtteils entsteht“, freut sich Dezernent Klaus-Hermann Rössler. Großen Anteil an der Realisierung des Bahnhofsprojekts hatte der Verein Bürger für QI. Dieser hatte sich 2013 im Rahmen des Stadtteilprozesses „Quadrath-Ichendorf gestalten – Bürger machen Stadt“ gegründet, um das Miteinander im Stadtteil zu fördern. Vor allem den Vereinsmitgliedern Klaus Gerlinger und Klaus-Dieter Sanne ist es zu verdanken, dass

des Stadtteils als Treffpunkt für alle

das historische Gebäude nun der Bürgerschaft zur Verfügung steht. Im neuen Haus stehen insgesamt vier Etagen mit unterschiedlichen Räumen zur Verfügung. Im Keller des Hauses werden ein Probenraum, Abstellkammern und Toiletten eingerichtet. Der Ver-

anstaltungssaal im Erdgeschoß ist das Herzstück des Hauses. Um für Musik-, Theater- und Kleinkunstaufführungen genug Platz zu haben, gibt es nach hinten ei-



▲ Im Jahr 2000 fuhr der Rheingoldexpress am Bahnhof ein.
Foto: Archiv Boecker.

nen Anbau mit viel Glas, der sich zur Terrasse hin öffnet. Zwei Büroräume entstehen ebenfalls in Parterre. In diese zieht das Quartiersmanagement um. Auch Ortsbürgermeister Edwin Schlachter will in **Gleis 11** seine Sprechstunde anbieten, ebenso wie etwa die Polizei und städtische Beratungsstellen. Im ersten Geschoss gibt es zwei Gruppenräume, eine Teeküche und einen weiteren Büroraum. Sehr attraktiv ist auch das Dachgeschoß mit seiner alten Balkenkonstruktion. Auch hier ist ein Raum für Gruppenaktivitäten vorgesehen. Damit alle Geschosse barrierefrei erreichbar sind, wurde ein Aufzug eingebaut. „Wir liegen gut im Zeitplan“, freut sich Planerin Antje Eickhoff von der EGBM. bb

Auf Gleis 11 abgefahren Name steht nach Abstimmung fest

Mehr als 700 Menschen haben an der Abstimmung im Internet teilgenommen. Dann stand der Name für den Integrations- und Kulturbahnhof fest. Angelehnt an die Postanschrift Frenser Straße 11 soll **Gleis 11** der neue Name sein. Insgesamt waren 44 Vorschläge eingegangen. Eine fünfköpfige Jury unter Beteiligung des Ortsbürger-

meisters Edwin Schlachter traf im Anschluss die Qual der Wahl und stellte die sechs Finalisten zur Abstimmung auf. „Mit **Gleis 11** ist ein Name für den Bahnhof gefunden worden, der kurz und knackig ist und der sich den Quadrath-Ichendorferinnen und Quadrath-Ichendorfern bestimmt schnell einprägen wird“, freut sich Edwin Schlachter.



Gleis 11 gewann die Abstimmung deutlich mit 31 Prozent der Stimmen. Auf dem zweiten Platz landete „KuBa“, die Abkürzung von Kulturbahnhof mit 22 Prozent. Jetzt soll noch ein Logo entwickelt werden, das sich zur Eröffnung im Frühjahr zum ersten Mal zeigen wird. bb

Fotos gesucht!



▲ Gardinen zieren die Fenster des Bahnhofs im Jahr 1928. Als damals der erste Zug einfuhr, waren nicht nur die Kinder aufgeregt. Fotos: Archiv Boecker.

Sie haben noch alte Fotos vom Bahnhof? Sie haben Lust, ganz aktuelle Bilder zu schießen? Dann zeigen Sie uns ihre Schätze und Aufnahmen. Wir planen zeitgleich zur Eröffnung eine Fotoausstellung mit alten und neuen Bildern des Bahnhofgebäudes. Wenn Sie bei der Planung dieser Ausstellung, aber auch an anderen Kulturprojekten interessiert sind, sollten Sie sich den 14. Januar 2019 vormerken. Dann lädt Kulturkoordinatorin Anika Kresken um 18 Uhr in den Stadteilladen an die Köln-Aachener-Straße 116 ein. Nachdem bereits in der IdeenKulturWerkstatt viele Vorschläge gesammelt worden sind, soll nun eine

Kultur AG gegründet werden. Interessierte treffen sich künftig regelmäßig und planen gemeinsam das kulturelle Programm für **Gleis**

11 und den Stadtteil. Nähere Infos erteilt Anika Kresken im Stadteilladen unter der Rufnummer 02271/56 89 895. *bb*



Häkeln, helfen und herzlich lachen

Handarbeitsgruppe trifft sich alle zwei Wochen

„Jetzt habe ich das Ding fertig und mich immer um eine Masche vertan. Wie sieht das denn aus?“ Fassungslos blickt Sibilla Sanne auf ihre Strickarbeit. Jetzt heißt es aufrübbeln. Die anderen Frauen in der Runde müssen grinsen. Alle 14 Tage treffen sie sich dienstags von 14 bis 17 Uhr im StadtteilLaden an der Köln-Aachener-Straße, um gemeinsam zu stricken, zu häkeln oder zu knüpfen. Während die Nadeln klappern, wird viel erzählt und Kaffee getrunken. „Durch die Gruppe haben wir regelmäßig intensiven Kontakt“, freut sich Rita Glehn. Die Quadratherin ist ein „Urgestein“ in der Gruppe, die vor zehn Jahren gegründet wurde. Irmgard Witting kommt seit rund fünf Jahren regelmäßig. Wie fast alle übrigen Frauen ist auch sie alleinstehend und strickt entweder für sich selber, ihre Enkel, Kinder oder Nich-

ten. „Gutaussehende Männer, die auch noch handarbeiten können, sind in unserer Runde herzlich willkommen“, witzelt Christa Köhnen. Bislang ist aber noch kein strickbegeisterter Herr vorbeigekommen. Gelacht wird viel in der Gruppe, die auch Monika Hack sehr schätzt. Sie strickt gerne für ihre Tochter. Von den anderen Frauen bekommt sie immer gute Tipps und tauscht mit ihnen Anleitungen aus. Sie engagiert sich im Stadtteil auch als Lesepatin und Kinderbetreuerin. Kaltgestellt ist im Moment Gabriele Rosarius. Sie hat sich den Ellenbogen gebrochen und trägt einen Gips: „Ich kann zwar nichts machen, aber so komme ich wenigstens raus und kann was erzählen.“ Auch Gudrun Wanke und Gerlinde Brand schwärmen von der herzlichen Atmosphäre in der Gruppe. Gerne werkeln sie auch für einen guten



Zweck. Erst kürzlich häkelten sie Mützen und Schals für den Weihnachtsmarkt im Kindergarten. Obwohl es ihnen im StadtteilLaden gut gefällt, freuen sich alle Frauen auf den Umzug in den Bahnhof. „Da haben wir uns schon ein Zimmer ausgeguckt“, lacht Sibilla Sanne, die sich auch beim Frauenfrühstück und im Deutschkurs engagiert. Mit einem Koffer voll Wolle will es sich die Handarbeitsgruppe im Dachgeschoß von **Gleis 11** künftig gemütlich machen. *bb*

Nur vier Schritte von der Idee bis zur Umsetzung

Budgetbeirat finanziert kleine Projekte im Stadtteil

Sie haben eine Projektidee? Sie brauchen Startkapital? Dann holen sie sich Unterstützung aus dem Stadtteilbudget. Jahr für Jahr stehen mehrere Tausend Euro zur Verfügung, um das Zusammenleben in Quadrath-Ichendorf zu verbessern. Gefördert werden Kunst- und Kulturprojekte, Sportkurse, Nachhilfeangebote und Nachbarschaftsinitiativen. Welche Idee wieviel Geld bekommt, entscheidet der Budgetbeirat. Dem Gremium gehören neun Personen an. Dazu zählen vier Personen aus dem Stadtteil, vier

Vertretende von Vereinen oder Institutionen sowie Quartiersmanagerin Katharina Krosch. Schon seit 2012 dabei ist Armin Krieger, Vorstand des Musikvereins Blau-Weiss. „Ich möchte nämlich nicht, dass unser Stadtteil zur Schlafstadt wird. Er soll sich positiv entwickeln“, erläutert er sein ehrenamtliches Engagement. In den letzten Jahren konnte schon viel Sinnvolles realisiert werden. So wurde ein Sportgerätepool für Kinder angeschafft, der beim FC Quadrath-Ichendorf ausgeliehen werden kann. Erst kürzlich erhielt

die Jugendfeuerwehr einen Zelt pavillon, der ebenfalls verliehen wird. Für 2019 ist eine Neuwahl geplant. Interessierte können sich am 29. März, dem Tag der Eröffnung von **Gleis 11**, zur Wahl stellen. Bereits ab Anfang Januar können sich Bewerber bis zum 23. März im Stadtdteilladen melden. Die Sitzungen im kommenden Jahr finden am 3. Juni, 2. September und 2. Dezember statt. Anträge müssen bis spätestens eine Woche vor der Sitzung gestellt werden. Bewerbungsbögen, Antragsformulare und nähere Infos erteilt Katharina Krosch im Stadtdteilladen unter der Rufnummer 02271/56 89 894 oder Mail: stadtdteilladen@eg-bm.de. *bb*

Informationen aus erster Hand

Die Homepage mein-qi bietet stets aktuelle Lokalnachrichten

Es ist wieder einer jener Montage, wo ich nicht weiß, was ich als erstes machen soll. Neben dem täglichen Allerlei haben wir heute Abend die monatliche Redaktionssitzung von Mein-Qi.de. Dafür muss ich das ein und andere noch vorbereiten. Heute fangen wir erst um 18 Uhr im Stadtteil-Laden an. Ich bin eine Stunde früher dort. Die Beitragserstellung für die StaLa-Seite hatte nicht zufriedenstellend funktioniert. Das muss dringend geregelt werden. Klar, es dauert länger als gedacht – und schon trudeln die Redaktionsmitglieder ein. Es wird lebendig. Wieso passen die Anzeigen von Beamer und Laptop nicht übereinander? Das bekomme ich jetzt nicht mehr hin... Wir sind Mein-Quadrath-Ichendorf.de, der Internetauftritt des Bergheimer Stadtteils Quadrath-Ichendorf. Liebevoll auch Mein-QI oder auch einfach nur MQI genannt. Inzwischen kennen die meisten in QI diese Seite, selbst wenn sie keinen Computer für ihr Leben benötigen. Für alle, die es nicht wissen: der Verein war durch den Prozess „Bürger Machen Stadt“ 2012 ins Leben gerufen worden. Damals noch eine Arbeitsgruppe aus interessierten Bürgern unter der Leitung von Marion Eckardt und Tom Juschka von der Stadtverwaltung. Die „Lauflehrhilfe“ sollte nur wenige Jahre dauern. 2014 formierte sich die Arbeitsgruppe zu dem Verein, der wir heute noch sind. Inzwischen sind alle zur Redaktionssitzung gekommen, die sich für heute angemeldet haben. Auf der Homepage haben wir inzwischen unglaublich viele Informationen über unseren Ortsteil. Sämtliche Vereine und Institutionen haben bei uns ihre Kontaktdaten hinterlegt. Viele nutzen unsere Seite, um ihre Meldungen

zu veröffentlichen oder auf Ereignisse hinzuweisen, die von allgemeinem QI-Interesse sind. Wir haben auch Ebenen für unsere Arbeit, die für die Öffentlichkeit unsichtbar im Hintergrund liegen. Dort sind die Themen platziert, die wir in der nächsten Redaktionssitzung besprechen wollen. Themen, die wir nicht in kleiner Runde entscheiden wollen, sondern wobei alle vom Team mitreden sollten. Heute haben wir tatsächlich 14 verschiedene Punkte zu besprechen. Normal wären 5 bis 10. Was machen wir mit neu-

kopf bedacht werden. MQI hat den Anspruch für alle Menschen in QI da zu sein. Dazu brauchen wir das Vertrauen aller, egal von wem. Viele Rückmeldungen bestätigen den Wert unserer Arbeit. Nur so macht uns die viele Mühe Spaß. Fast alle, die bei uns einmal dabei waren, haben das auch so empfunden – und sind heute noch dabei. Andere unterstützen uns lieber aus der zweiten Reihe. Ebenfalls eine ganz große Hilfe für die wir sehr dankbar sind. So, es sind jetzt fast zwei Stunden vergangen. Alle Punkte sind an-



▲ Jens und Katrin Kiethe sowie Harald Bous gestalten die Homepage immer aktuell. Foto: bb

en Gruppen oder Vereinen, wohin passen sie auf unserer Seite am sinnvollsten? Was stehen für neue Ereignisse im Raum und geht einer von uns dort hin? Gibt es Kritik an uns und was lernen wir daraus? Was können wir sonst noch besser machen? All solche Themen liegen an oder werden neu in die Runde geworfen. Was auch immer wir überlegen, unsere Redaktionsgrundsätze und auch die Satzung unseres Vereins müssen stets im Hinter-

gesprachen worden. Die meisten sind bereits erledigt und wandern ins Archiv. Alles direkt online. So kann jeder von uns (auch online angemeldete Interessierte) überall von der Welt direkt sehen, was wir machen. Wir gehen nach Hause. Ich mache das Licht aus und habe ein gutes Gefühl. MQI macht Spaß. Und egal wie kompliziert es wird – ich kann mich auf meine Redaktionellen, wie ich sie gerne nenne, blind verlassen.

Harald Bous



StadteilLaden

Regelmäßige Termine im

Quadrath-Ichendorf

Montags

9:30 – 11:30 Uhr
Mutter-Kind-Spielgruppe
für Mütter mit Kindern bis 4 Jahre

Dienstags

9:00 – 13:00 Uhr Flüchtlingsberatung
der ASH alle 14 Tage ungerade KW

14:00 – 16:30 Uhr
Handarbeitsgruppe
alle 14 Tage

17:30 – 19:00 Uhr
English Conversation
für Urlaub und Reise
(findet in den Ferien nicht statt)

Mittwochs

10:00 – 11:30 Uhr „Wir reden mit“
Sprachangebot für Frauen. Einstieg in
Absprache jederzeit möglich

16:00 – 18:00 Uhr
„Lernen Lernen“
Nachhilfe mit Schülertutoren -
Schüler helfen Schülern.
Vor Anmeldung erforderlich

Donnerstags

10:00 – 11:30 Uhr
„Mama lernt Deutsch“
Sprachangebot für Frauen mit
Kinderbetreuung. Einstieg in Absprache
jederzeit möglich

14:30 – 16:00 Uhr
Fit für die neue Schule
Unterstützung von Grundschulkindern
bei den Hausaufgaben und beim
Lernen. Begrenzte Teilnehmerzahl,
nur mit Anmeldung

16:30 – 18:00 Uhr
Ortsbürgermeister
Sprechzeiten Edwin Schlachter

18:00 – 19:30 Uhr
Le Francais pour tous les jours
Vor Anmeldung im StadteilLaden
erforderlich

Freitags

10:00 – 12:00 Uhr
Frauenfrühstück
Interkulturelles Frauenfrühstück
Jede bringt etwas mit!
Jeder 2. Freitag im Monat.

15:00 – 16:00 Uhr
„Lernen Lernen“
Nachhilfe mit Schülertutoren -
Schüler helfen Schülern.
Vor Anmeldung erforderlich

Samstags

11:00 – 12:00 Uhr
„Lernen Lernen“
Nachhilfe mit Schülertutoren -
Schüler helfen Schülern.
Vor Anmeldung erforderlich

Impressum

Querstrich –
Die Stadtteilzeitung für
Quadrath-Ichendorf

Anschrift:
StadteilLaden Quadrath-Ichendorf
Köln-Aachener Str. 116
50127 Bergheim
02271/56 89 896
stadteilladen@eg-bm.de

Herausgeber:
EG BM
Entwicklungsgesellschaft
Bergheim gGmbH

Redaktion:
Birgit Broich-Jansen

Satz und Druck:
Weitz und Linke GmbH
Gladbacher Str. 71, 50189 Elsdorf
02274/47 47
weitzlinke.de

Mitarbeit:
Heinz Boecker
Harald Bous
Antje Eickhoff
Katrin Kiethe
Anika Kresken
Katharina Krosch
Susanne Winand
Gabriela Wejat-Zaretzke

Erscheinungsweise:
4 x im Jahr

**Alle Termine
und Informationen auf**
www.eg-bm.de oder
www.mein-quadrath-ichendorf.de

Termine im Ortsteil Quadrath-Ichendorf

Jeden Dienstag 15:00 Uhr
Treff 60 Plus
im Pfarrheim Heilig Kreuz

Jeden Freitag 16:30 Uhr
Spielgruppe für Schulkinder
in Heilig Kreuz (außer in den Ferien)

Termine im Dezember

Mo. 24. 15:30 Uhr
Familiengottesdienst
mit Krippenspiel in der Petri-Kirche

Do. 27. 16:00 – 20:00 Uhr
Blutspende im Bürgerhaus

Sa. 29. 17:00 Uhr
Brezelschließen
Schützenheim hinter Heilig Kreuz

Termine im Januar

Mo. 14. 18:30 Uhr
Kultur AG 1.0 im Stadteilladen

Termine im Februar

Sa. 23. 19:11 Uhr
Karnevalsparty
im Pfarrheim Heilig Kreuz

So. 24. 11:00 Uhr
Karnevalistischer Fröhshoppen
im Bürgerhaus

Di. 26. 15:00 Uhr
Kindersitzung im Bürgerhaus

Do. 28. 14:00 Uhr
Weiberfastnacht im Bürgerhaus

Termine im März

So. 03. 9:45 Uhr
Karnevalsmesse in Heilig Kreuz

So. 03. 14:00 Uhr
Karnevalsumzug
durch Quadrath-Ichendorf

Fr. 29. – Eröffnung Gleis 11
Eröffnung des Integrations- und
Kulturbahnhof Frenserstraße 11



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

